Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Dezember 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 77

Stand: 25.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 12.12.45, Pater Willenbrink O.M.I. - holt das Manuskript der Weiherede ab für die Monatsblätter, die er in Hünefeld als Schriftleiter übernehmen will. Erhält zum Dank Lichtbild, im Arbeitstisch.

11.30 Uhrin den Dom, um nach den Aufräumungsarbeiten zu schauen. Baumeister Dr. Horn führt mich. Männer und Frauen, besonders eine Frau Mayer, mit Schubkarren und Schaufel auch über Mittag fahren den Schutt zum Wagen als ehrenamtliche Arbeiter.

Diözesan baurat *[ ]* von Breslau, der mich schon auf dem Weg ansprach. Flüchtling, holt sein Manuskript über Schlesien zurück: Der Ton ist zu scharf, würde nicht gelesen werden - der Anfang „Einige Kriegsverbrechen“. # Ein Kriegsverbrechen in Nürnberg würde zur Verhaftung führen. Also erst kürzen und umarbeiten. Er habe eine Aussicht, Baurat in Donauwörth oder Eichstätt. - Ich hätte nichts dagegen? Nein. Geht dankbar weg.

Generalvicar mit Diversem: Fidelis exkommuniziert...

Ober assistentin Weber: Ihr Lazarett soll abgebaut und ein Arzt angestellt werden, Radau? Der unmöglich wäre. Ich soll sie an Ministerpräsident empfehlen - unmöglich, würde es weitergeben an die Ärztekammer. Ich rufe Thalhamer: Soll zu Lebsche gehen, ist 24 Jahre dort am Institut. Wieder eine halbe Stunde später zu Tisch, wie alle Tage.

15.00 Uhr Rundfahrt zur Caritas: Für den Weihnachts versand bringe ich 120 Pakete Sojabrot, RM 2900 (größter Teil à 1 M., einige in hundert). Eine Schachtel Kerzen, und ein paar Bücher aus Luzern.Er führt mich ihr Vereinsbüro, wo eingekleidet wird, gepackt wird, Hochbetrieb in den halb zerschlagenen Räumen - besterhalten die Kellerräume, die Kapelle, Kleiderraum. Im Speisesaal seine Ansprache und Segen.

Chirurgische Klinik, um nachher neue Kapelle zu sehen. In den früheren Eingangsräumen, besonders im ersten Stock, ausgestorben, das meiste im Keller raum, auch die Wohnungen der Schwestern, die bisherige Kapelle im Eier raum, die neue Kapelle - es wird noch gearbeitet.

Früh noch: Pongratz, Altarweihe in Sankt Joachim. Einiges besprochen.